Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5500 Gremplaren.

Ericheint wöchentlich drei Ral: Pienflag, Ponnerflag und Sonnabend. Viertelschrlicher Abonnementspreis in der Erpedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Diefes Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5500 Exemplaren.

Die Liegniger Wahlen.

in the weeken and war

Trogdem der große Prophet des Antimetismus, der "Rector aller Deutschen" Ablwardt "selbst" zu dem Bolke von Lieaniz-Goldberg-Hahnau beradzestiegen ist, trogdem der Ebef des "Bundes der Landwirtbe" Herr d. Pldy den antisemitischen Busenfreunden den agrarischen Segen ertbeilt dat, trogdem die Conservativen des Wahlkreises dis auf den Rechtsanwalt Pallaske und einen kleinen Andang desseben den Antisemiten, den denen sie täglich mit Schmädungen bedacht werden, willig Heerestolge geleistet daben, ist Liegnitz-Goldberg-Hahnau gedlieben, was es war – freistuntg. Ein beute Nachmittag 2 Ubr eingetrossenes Telegramm meldet uns, daß für Innger (freisinnig) 12 001, für den Antisemiten Sertwig 7449 Stimmen geächtt wurden. Ob dies schon das Endresultat ist, wissen wir nicht. Zedenfalls ist der Sieg Inngfers mit großer Majorität entschen.

Majorität entschieden.
Aus den wenigen Einzelresultaten, die uns disher vorliegen, ergiedt sich, daß für den freisinnigen Candidaten die Liegniger Socialdemokraten nicht gestimmt haben, während dies allerdings seitens eines großen Theiles der Socialdemokraten in Goldberg und in Hahnau geschehen ist. Auf dem Lande dat der freisinnige Candidat, soweit sich disher überseben läßt, eber eine Stärkung als eine Schwächung erfahren, ein Beweis dafür, daß das Eintreten der Agrarier für hertwig nichts genügt hat und daß der niederschessische Bauer sich kein Kfür ein U machen läßt. Bei der Hauptwahl am 20. Fedruar batten der antliemitische und der conservative Candidat, ausammen 7949 Stimmen erbalten. Es ist sehr traglich, batten der antisemitische und der conservative Candidat zusammen 7949 Stimmen erbalten. Es ist sehr fraglich, ob Hertwig auch nur diese Stimmenzahl auf sich derzeinigt haben wird; dieder fehlen ihm noch 500 Stimmen dazu. Reinehwegs bätten die dereinigten agrarischen und antisemitischen Conservativen gesiegt, selbst wenn auch nicht eine socialdemokratische Stimme dem freissinnigen Candidaten zugefallen wäre. Daß auch socialdemokratische Stimmen, d. h. Stimmen von Unzufriedenen, die, ohne zielbewußte Socialdemokraten zu sein, in dem ersten Wahlgange für den socialdemokratischen Candidaten gestimmt baben, im zweiten Wahlgange dem Antisemiten zugefallen sind, wird behauptet und ist nicht unwahrscheinlich.
Stadtrath Jungfer in Liegnig ist also am Sonn-

nicht unwahrscheinlich:
Stadtrath Jungfer in Liegnig ist also am Sonnabend in den Reichstag gewählt worden. Um heutigen Montag durste er einen zweiten Sieg verzeichnen, indem er auch bei der Landtagswahl sür den ders storbenen Lange candidirte. Sein Gegencandidat war der Landrath. Ein beute Nachmittag bei uns eingelausenes Telegramm meldet nur, daß Jungser zum Landtagsabgeordneten gewählt ist. Diese Wahl war vorauszussehn, nachdem bei den Wahlmännerwahlen eine Versstärkung der freisinnigen Wahlmännerwahlen eine Versstärkung der freisinnigen Wahlmänner erzielt worden war. Bei den Wahlmännerwahlen halsen wieder die Antissemiten den Conservativen. Eine Hand wusch die andere. Jest werden die Herren mit der Wäsche freilich wenig zusreiden sein. Um so mehr ist dies der uns der Fall. Die Wahlen in Liegnig: Goldberg-Hahnau sind für die weitesten Kreise sehr lehrreich.

wungen wird, die Opfernden rebellich machen werde. Werthetbigers Hertwig agitirt. Aus seiner in trockenem Wer erst erkannt bat, daß er ein Opser bringt, der wird gar leicht dum Nachdenken darüber verschot: "Atbedertone gebaltenen Rede in Liegnig batte der wird gar leicht dum Nachdenken darüber verschot: "Liegn. Anz." eine Neukerung klokwardts bervorgehoben: "Es giebt in Deutschland zwei Kaizer, nämlich einen dieser Gedankenproces dann — wie im concreten Hale politischen und einen geheimen. Wenn nun der Bedürftigen den relativ Bedürftigen das Opfer bringen, gedeimen Kaiser etwas will, so muß er erst bei dem Bedürftigen den relativ Bedürftigen das Opfer bringen, des sienen Kaiser um Erlaubnis ditten. Nector Philipparate daß auch die Alermften ihren bollen Ropftbeil zu tragen

Bedärftigen den relativ Bedärftigen das Opfer bringen, daß auch die Alermsten ihren vollen Kopftbeil zu tragen baben, während manche der Reichsten Hunderte und Tausende solcher Kopftbeile zur Ausbesserund der Kasse fallen sehen: so begreift man, weshald die Algrarier dem Grafen Capridi großen, daß er jener trivialen Wahrheit Ausdruck verliehen hat.

Um sich zu retten, bleibt den Argariern nichts anderes sidrig, als zu bestreiten, daß die Consumenten überhaupt einen Anspruch auf natürliche Preise haben. Unter natürlichen Preisen verstehe ich solche, die sich obne Intervention der Gesetzgebung vilden, also die Preise des Weltmarkts. Diesen internationalen und natürlichen Preisen steben nationale und fünstliche gegenüber, wie sie der Protectionismus anstreht. Nach dem agrarischen Gredo darf der Staatsbürger sich nicht bestagen, wenn die Gesetzgebung ibn zur Zablung solcher fünstlichen Preise zwingt; und deshald dringt er auch sein Opfer, wenn er dieser künstlichen Preise ditung unterworfen wird. Die Aussaldung erscheint als Verlegenheitsausrede nicht shel; nur schabe, daß damit die Frundlage unserer gesammten Wirtschaftsvordung zurerfidrt ist. Sobald man dem Staate die generelle Besugniß fünstlicher Preisditung zugesteht, io dat der Begriff des Privateigenthums sede principielle Bedeutung verloren. Darf der Staat durch seine Iwangsgewalt mich nötöigen, meinen Bedarf zu einem beliedig soben Preise zu desen und meine Arbeitsproducte zu einem beliedig neden einer der weiner producte zu einem bettedig niedrigen Arivatele abzugeden, so kann von einer eigenklichen Krivatwirthschaft keine Rede mehr -sein. Das ist sa gerade einer der wesentstichten Zige der socialistischen Collectivowirthschaft, daß die Arbeitsproducte gegen einander nach einer staatlichen Werthdemessung zum Austausch gelangen. Der enge Zusammenhang zwischen Krotectionismus und Socialismus ist demgemäß auch tiefer Blidenden nie vordorgen erweien. Niemand war den dieser Krenntnis ledhafter lismus ist demgemäß auch tiefer Blickenden nie vorborgen gewesen. Riemand war von dieser Erkenntniß ledhafter durchdrungen als Cavour. Der Protectionismus ist eine socialistische Veranstaltung zum Benefiz einzelner Producentenkreise. Logisch entwickelt müßte er zum Socialismus sidven. Eben deshalb haben die Protectionisten sede logische Erörterung zu fürchten, und selbst triviale Wahrelten sind ihnen peinlich.

Die Agaarier haben also Grund, darüber versichnusst zu sein, daß der oberste Beamte des Reichs die Getreidezölle als ein Opfer der Consumenten an die Landwirtssichaft bezeichnet dat.

Th. Barth in der "Nation".

Tagesereignisse.

Der Kaiser empfing am Freitag den Groß, berzog von Toscana, welch letzterer vorgestern an den Särgen der Kaiser Wilhelm I und Friedrich Lorbeerfränze beilegte. Am Sonnabend nahm der Kaiser eine Reihe von Vorträgen und militärischen Meldungen entgegen. Abends fand beim Kaiserpaar eine Festagel zu Ehren des Großberzogs von Toscana statt, der gestern Rittag nach herzlicher Veradschiedung von dem Kaiserpaar Berlin wieder verließ.

Nichts bat die Ligrarier bei den jängsten Neichstrage deine Festiafel zu Epren des Großberdandlungen über die "Noth der Landwirthichaft" mehr dersimmt, als die nüchterne Bemerkung des Neichstanzlers: in den Getreidezöllen liege ein Opfer der Consumenten an die Landwirthschaft. Wer in der Vonderen Bergammlung der Großgrundbesiger, der Großbergerthums nicht dewandert ist, wird diese des Algrarierthums nicht dewandert ist, wird diese Schnerz derwunderlich sinden. Er wird fragen: dat Graf Capridi nicht etwas Schhfderschandliches geigat? Kann denn ein dernählichen Preissteigerung, welche die erwolke Wirkung der Getreidezölle darftellt, ein Opfer aller derjenigen liegt, die Getreide derbrauchen, zu Eunsten aller derzeinigen, die mehr Getreide produciten, als sie sar den den Jamestand der Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen, als sie sar der derzeinigen, die mehr Getreide produciten, als sie sar den den Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen der Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen der Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen der Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen der Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen der Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen der Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen der Volle Jadre zu behalten, damit sie nicht unterschen der Kahrseiten de

"Liegn. Anz." eine Neußerung Ablwardts bervorgehoben: "Gs giebt in Deutschland zwei Kaizer, nämlich einen politischen und einen geheimen. Wenn nun der politische Kaiser etwas will, so muß er erft bei dem gebeimen Kaiser um Erlaubniß bitten." Rector Ablwardt bat sich nun mit einer "Berichtigung" an den "Liegn. Anz." gewandt, in der er seine Neußerung dabin formulirt: "Die Juden sind der heimliche Kaiser in Deutschland, denn ohne sie kann unser allergnädigster wirklicher Kaiser nur schwer oder garnicht die Geldemittel schassen, um einen etwaigen Krieg mit Erfolg zu wirklicher Kaiser nur schwer oder garnicht die Geldsmittel schassen, um einen etwaigen Krieg mit Erfolg zu schwer." Der "Liegn. Anz." bemerkt dazu: "Ob Albswardt sich wörtlich so ausgesprochen, wie er vorstebend schreibt, müssen wir dadin gestellt sein lassen. Die Frage nach dem Wortlaut erscheint aber auch nebensächlich, da ja Abswardt "selbst" in der odigen Zuschrift zugiedt, von einem "deimlichen Kaiser gegensäder dem "wirklichen Kaiser" gesprochen zu haden." Die Frechheit der Elbswardt schen Liegerung wird nur noch durch ihre hodenlose Dummbeit übertrossen. noch durch ibre bobenlofe Dummbeit übertroffen.

— Bu ben beutich erusstich en son belse vertragsverbandlungen wird gemelbet, daß am Freitag dem russlichen Boischafter Grasen Schuwalow die beutiche Antwort auf die russlichen Vorschläge wegen Abschlusses eines Handelsbertrages sibergeben worden ift.

- Das ungartiche Albgeordnetenbaus fimmte — Das ungarische Albgeordneten baus immite am Freitag der Erbhung der Diäten der Abgeordneten auf jährlich 2400 Gulden und 800 Gulden Wohnungs-gelder zu. — Die Bischoffs-Conferenz wurde am Freitag nach Durchberathung der an den Kaiser, die Regierung und den Papst zu richtenden Memoranden geschlossen. Die Memoranden wurden von auen an-wesenden Prälaten unterzeichnet.

— Die franzdische Deputirtenkammer genehmigte die Vorlage betreffs der Liquidation der Panama-Gesellschaft. Die Liquidation beginnt am Donnerstag. — Die Panama-Enquête-Commission wollte beute den vorläufigen Bericht Brisons mission wollte beute den vorläufigen Bericht Brissons entgegennehmen, welcher die allgemeinen, aus der Untersuchung sich ergebenden Schlußfolgerungen entswickln wird. In den Wandelgängen der Kammer verlautete am Sonnabend, Charles Lesseps werde in dem Kanama-Bestechungs-Proces Floquet, Clemenceau und Freheinet als Zeugen eitiren lassen. Floquet dat eine Ertlärung erlassen, der zusolge er völlig unschuldig sein will. — Arton soll in Wien verhaftet sein. — Willevone sandte gestern einen Brief an den Justiz-minister Bourgeots, worin er für beute eine Interpellation ankländigte über die rechtlichen und parlasmentarischen Folgen, welche aus der Betheiligung verschiedener politischer Personlichkeiten, namentlich Clemenceaus, Kancs, Freycinets und Floquets in der Fanama-Affäre entsteben könnten. Die Regierung will die Interpellation Millevohes nicht vor Beendigung des Processes acceptiren, der am 8. März begunt.

— Das italienische Millitärbesorderberungs-

Des Processes acceptiren, der am 8. Marz beginnt.

— Das italienische Militärbesorderungs=
geset, dessen wesentlicher Theil im Senate abgelebnt
worden war, ist nunmehr dem Rriegsminister zund=
gezogen worden. Kriegsminister Pellour hatte un=
mittelbar nach dem Votum des Senats sein Porteseusle
zur Verfägung Givilitis gestellt; aber der Ministerrath
entschied, es sei nicht constitutionell, dem Senatsvotum
die gleiche politische Bedeutung zu geben, wie dem
Kammerdotum. Wie es heißt, beabsichtigt die Res
gierung das Geset in der nächsten Seision wieder
dornulegen. borzulegen.

- Der Bapft las am Freitag anläglich bes Jahrestages feiner Rronung in ber Sirtinischen Capelle eine Meffe, welcher bie in Rom anweienden Ergbischöfe,

gleichfalle Unruben befürchtet.

— Der englische Premierminister Glabstone empfing am Freitag eine Deputation von 70 Personen, welche die Nothwendigkeit der Einführung des gesetzlichen Alchftundentages befonten. Gladstone ers lichen Achtstundentages betonten. Gladstone er-widerte, die Regierung fonne in dieser Angelegenbeit nichts thun, bis unter den Arbeitern selbst eine größere Sinmüthigkeit über dieselbe bestehe; aber sie wurde sich der Eindringung eines Gesesentwurfs betreffend dem Achtstundentag nicht widersetzen. — Donnerstag Abend sand in Belfast eine große Kundgebung statt, dei welcher Bilder Gladstone's und Morleh's vers brannt wurden. Spater wurde im Ulfter-Saal eine große Versammlung abgebalten und eine Resolution angenommen, worin erflart wird, bag die Lohaliften bem irifchen Parlamente feinen Geborfam leiften und feine Steuern gablen wfirden. — Im Unterhause er-flärte am Freitag der Parlaments Unterstaatssecretar des Luswertigen Greb, daß die Conbention betreffs der Zuderprämien von feiner Macht ratificirt worden und nicht in Kraft getreten sei. Die deutsche und die belgische Regierung batten Wagregeln getroffen, um bis zu einem gewissen Grade den Zweck des ersten Artifele ber Convention gu erreichen.

In Rugland icheint neuerdings doch eine etwas jubenfreundlichere Richtung jum Durchbruch zu tommen. Im Ministerium des Innern ist ein Gesetzentwurf in Ausarbeitung, nach welchem ben Juden, welche in den Fleden und Städten des 50 Werst breiten weftlichen Grenggartels wohnen, das Recht berlieben werben foll, bort weiter ju wohnen, mabrend das jur Beit giltige Gesetz ben Juden verbietet, daselbst zu wohnen, salls sie nicht bereits vor dem 27. October 1858 sich dort niedergelassen haben. Der neue Gesetzentwurf soll in der nächsten Reichstagsseisson zur Kerdandlung kommen. Die Gouderneure sind angeweisen worden, die Unsweisen aus Klitzen bie Ausweisung von Juben inzwischen zu fiftiren. Diese Bergunftigungen erftreden fich auch auf icon

rechtetraftig gewordene Queweisungen.

- Um borigen Sonnabend trat ber neue Bra fibent ber Bereinigten Staaten bon Norb amerika, Grover Cleveland, sein Amt an. Herr Eleveland, welcher seinen Wohnsig Lakewood (New-Jerich) Freitag Wittag verlassen hatte, traf Abends 61.2 Uhr in Wasbington ein, wo er enihusiastisch empfangen wurde; bei der Abreise von Lakewood hatten sich gegen 2500 Damen zur Verabschebung eingekunden. Siebeland und Harrison tauschen am Freitag Besuche aus; ber neue Prafibent war alsdann bei Harrison zur Tasel.

— In der Botichaft bei der Uebernahme der Praiidentschaft bebt Cleveland die hervorragende Wichtigkeit einer guten und stadien Manzeireulation bervor. Die Vereinigten Staaten konnten sich trog berbor. Die Vereinigten Staaten tonnten fich trog ibrer nationalen Kraft und ihrer wirthichaftlichen Silfsmittel nicht mit ben unerbittlichen Gefegen ber ginangen und bes Berkehrs in Biberipruch fegen. Er boffe, die Gesetzgebung werde ein weises und wirksames Beilmittel finden. Ingwischen werde die Erecuitve alle in ihrer Macht stehenden Mittel gebrauchen, um den Nationalcredit aufrecht zu erhalten und eine finanzielle Katastrophe zu beichwören. Das Berdict der Babler gemesen die Aufrechthaltung des Schußihstems gewesen. Cleveland verurtheilt die populäre Tendenz, von der Thätigkeit der Regierung individuelle, nur einzelnen Interessen zu Gute kommende Bortheile zu erwarten, und mistilligt die Prämien, Subtheile zu erwarten, und mistilligt die Prämien, Subventionen und Syndicate (Trusts). Die Tarifresorm misse weise ohne Machegelstie unternommen werden. Zum Schlusse der Botschaft beist es: "Unsere Mission ist nicht, Irrthümer zu bestrasen, sondern zu berichtigen. Die Nothwendigkeit, die zur Erhaltung der Megierung ersorderlichen Mittel aufzubringen, liefert die einzige Rechtfertigung der vom Bolte erhobenen Steuern." Gerrliche Borte, die einer eingehenden Erdrierung werth find!

— Das Einwanderungsverbot nach den Bereinigten Staaten erstrecht sich nach der bom Congreß genehmigten Bill Chander auf Personen im Alter bon über 16 Jahren, welche berkrüppelt, erblindet ober bes Leiens und Schreibens unkundig sind, auf Berfonen, Die mit torperlichen Gebrechen bebaftet find, welche bem Staate jur Laft fallen tonnen und endlich auf Witglieder von Vereinigungen, welche berbrecherische Bestrebungen gegen Leben und Gigenthum begunstigen. Die Bill ift am Sonnabend noch bon bem inzwischen

das Recht auf ihrer Seite sei, und start in der Erkenntnis, daß Das Siebenzig : Willionen : Wolk in diesem freien Lande ihren Schrei boren und sich weigern wird, die Entebrung ibrer Flagge mit ber feinigen beden gu laffen."

Grunberger und Provinzial-Ragrichten. Grünberg, ben 6. Marg.

* In unferer Realghmnastalfrage liegt dem

Granada, fam es zu Unruben, wobei eine Person den städtischen Realghmnasien teine Schwierigkeiten getödtet und mehrere Bersonen, darunter der Burger- machen wolle, insoweit der Patron (also die Stadt) meister, verwundet wurden. In Barcelona werden selbst alle Unkosten bestreiten kann und will (wie den städtischen Realgymnasien keine Schwierigkeiten machen wolle, insoweit der Patron (also die Stadt) selbst alle Unkosen bestreiten kann und will (wie gätig!), daß aber ein staatlicher Zuschuß nicht zu erwarten und daß es deshalb wünschenswerth sei, die Umwandlung des Realgymnasiums in eine Realschule (höhere Bürgerschule) ins Auge zu fassen. Mit diesem Rescheide des Prodinzialschulscolleziums ist natürlich der Instanzengang noch nicht erichdyst; diesemehr sind der Instanzengang noch nicht erichdyst; diesen sind diesseits directe Schritte beim Cultusminister schon seit einiger Zeit eingeleitet. Die Hossnungen indeß, auf diesem Wege etwas für unser Realgymnasium zu erreichen, sind nach dem Vorstebenden natürlich nicht dergrößert worden. Im Gegentbeil scheint es mehr und mehr, als od das Verschwinden der Kaalgymnasien troß gegentbeiliger Bedauptungen im Parlament den Münschen der gegenwärtig im Unterrichtswesen maßgebenden Factoren martig im Unterrichtswesen maggebenten Factoren entspräche. Denn bag man bort glaubt, die betreffenden Statte murben Die im Bergleich ju ben Ghmnaften mehr und mehr bernachläffigten Realghmnaften bei ben erhöhten Alnsorderungen obne Staats zuschuß weiter erhälten, will und nicht einleuchten. Die etnzige Hoffnung für die Kealghmnasien besteht, wie es schent, noch in einem Wechsel in der Leitung des Eultusministeriums, den aber nur wenige Städte werden abwarten wollen. — In noch ungünstigerer Lage wie Gründerg besinder sich Landesbut detten am städtischen Behörden in Landesbut hatten am 18. Februar d. J. eine Eingabe betreffend die Beibehaltung des Realgymnafiums in seinem bisherigen Umsange gemacht. Darauf ist vom Propinzial Schul Collegium unterm 23. Februar solgender Beideid eingegangen: "Was den Beideluß der städtischen Bebörden betrifft, das tortige Realghmnastum als Vollansialt weiter bestehen zu lassen, so bemerken wir schon setzt, daß in einem inzwischen bei uns eingegangenen Erlasse des Herrn Ministers der aeistlichen zc. Angelegenheiten bom 2. d. M. — U. II. 2704 — betressend wir den Ausgeschaft und der Kertaltung der Kertaltung der Kaberra Schulen in bem Beftande und ber Geftaltung ber boberen Schulen Schleftens bezüglich des dortigen Realghmnafiums Daselbst gesagt ist: daß das schwach besuchte Realgymanium daselbst gesagt ist: daß das schwach besuchte Realgymanism daselbst als solches nicht werde erhalten werden können; soweit es sich erkennen lasse, würde für Landesbut (mit 7500 Einwohnern) eine Realschule genügen." Gründerg dat mehr als die doppelte Einwohnerzahl. Hür Gründerg aber gilt anscheinend das Gleiche — Beweiß genug für das geringe Wohlwollen, dessen sich bet Realgymnassen obheren Orts "erfreuen".

* Der neue Rreisphhficus Des Rreifes Granberg, herr Dr. Erbfam ift am borigen Freitag bon Gorlig nach Grunberg übergesiedelt und bat bie biefigen Kreisphhsicats Geschäfte übernommen. herr Kreis phhicus Dr. Erbtam war feit fünf Jahren Kreis-Wund arat des Gorliger Stadt= und Landfreises.

* Gestern wurde in den 3 Mobren der ordentliche Gauturntag des I. niederschleisschen Turngaues abgehalten. Sammtliche Bereine des Gaues mit Lusnabme bon Reufiabtel, waren burch 40 Stimmen ber-treten. Borfigender Schulg : Granberg eröffnete Die Bersammlung mit einer Begrugung der Ericienenen. Er fnupfte baran Borte bantbaren Gebenkens an ben im abgelaufenen Geichäftsjahre berftorbenen Ehren-Borsigenden der deutschen Turnerschaft, Rechtsanwalt Th. Georgii Ehlingen, dessen Andenken die Versammlung durch Erbeden von den Plätzen ehrte. Demnächft wurde bei der Bildung des Bureaus H. Schulz-Reusalz gum stellvertr. Borfigenden, Frig-Glogau gum erften El. Rube-Granberg gum zweiten Schriftstorer ernannt Aus dem Verwaltungsberichte, den der Vorsitzende erstattete, entnehmen wir, daß der Gau aus 9 Vereinen mit 875 Witgliedern besteht. In sammtlichen Vereinen ist ein erfreuliches Wachsen der Witgliederzahl wie der praktischen Turner zu constatiren. Der Verein Deutsch-Wartenberg ift ausgeschieden und gebort, wie der Berein Saabor, ju ben gaulofen Bereinen. - Beiter berichtete Gauturnwart Schauber- Neusals über die turnerischen Greigniffe im Gau und Gautaffenwart Sander-Grunberg iber den Stand der Kasse. Die Einnahmen betrugen 443,46 Mt., die Ausgaben 247,61 Mt., so daß ein Bestand den 195,85 Mt. derbleibt. Dem Kassenwart wurde einsteinmig Entlastung ertheilt. — Bei der dierauf folgenden Vorstandswahl, die H. Schulz: Neusalz leitete, ergab sich die Wiederwahl der Aussicheiden. Der Gauselben Vereiheitzag beträgt 25. Auf der Mitchieben refp. Rreibbeitrag beträgt 35 Bf. pro Ditglieb. Beim nachften Bunfte ber TageBordnung, ob ein Gaufeft Bestrebungen gegen Leben und Eigenthum begänstigen. Die Vill ift am Sonnabend noch von dem inzwischen vorten abgetretenen Präsibenten Harrison unterzeichnet worden.

— Die Thronerbin von Hawaii, Prinzeisin Kaiulaia, ist am 1. März in New Yorf eingetrossen und hat solort einen beweglichen Aufruf an das Volk der Vereinigten Staaten zur Wahrung ihrer Thronrechte erlassen sie bittet darin, ihr ibren "kleinen Weingarten", wie sie bittet darin, ihr ibren "kleinen Weingarten", wie sie Hawaii nennt, nicht fortzunehmen, und erklärt Ausschlassen am Glauben an Gott, starf im Glauben, daß descht auf ibrer Seite sei, und starf in der Verenntnis.

Beim nächsten Kunkte der Tagesordung, ob ein Gausest oder eine Gautunsfahrt in diesem Jahr abgebalten vorten soll, wurden ib Gausesten der Ausschlassen der Gautunsfahrt in diesem Jahr abgebalten vorden soll, wurden sie beichlossen, wurden stalk die der Ausschlassen der Keihe Gründer der Ausschlassen der Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten vorden soll, wurden stelle Geschlassen der Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten der eine Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten vorden. On aussehlesst der eine Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten der eine Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten vorden soll, wurden stelle Der Ausschlassen der Eines Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten vorden soll, wurden stelle Der Ausschlassen der Eines Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten vorden soll, wurden stelle Der Ausschlassen der Eines Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten vorden soll, wurden stellen Stellen keine Gautunsfahrt in diesem Jahre abgebalten vorden soll, wurden stellen Stellen Stellen Beiten diese absebalten vorden soll, wurden stellen Stellen Stellen Beiten das Eisen abgebalten vorden soll, wurden stellen Stellen Stellen Stellen Stellen Stellen vorden stellen St Frehstadt, zu Stellvertretern Floegel-Beuthen, Friedrichs Steinau und Beidrich-Glogau gewählt. — Schließlich tamen zwei Einträge des Turnvereins Glogau zur Annahme, die babin lauten, daß die Berichte der Bereine balbiabrlich in der Turnzeitung und im Kreisblatte berdffentlicht werden und daß ein Abgeordneter des Gautages böchstens 3 Stimmen auf seine Person bereinigen darf, sobald er im Stande ist, die Reise in einem Tage zurückzulegen. — Für die Grinnerungs-Turnhalle in Freydurg a. U. wurde 1 Pf. pro Mitglied demilligt. biefigen Magistrat 3. 3. ein Rescript des Prodinzial= Schul-Collegiums bor, welches wenig Hoffnung geichlossen. — Nach dem gemeinschaftlichen Gsien unter-auf einen ftaatlichen Zuschuß zu lassen scheint. In diesem Bescheide des Collegiums wird unter hinweis auf einen bei demselben im Fedruar eingegangenen Erlaß des Cultusministers zwar erklärt, daß der Minister "Gründerger" kennen zu lernen.

* Im Gewerbe: und Gartenbau-Berein bielt am vorigen Freitag herr Dr. Samter einen sehr interessanten Portrag siber die neuesten astros nomischen Hilfsmittel. In der Einleitung wied Redner darauf bin, daß die Astronomie sich mit der Chemie und der Köhpste zu einem Dreibunde bereinigt habe, um die Natur der Himmelskörper zu erforschen. dabe, um die Natur der Himmelskoper zu erforichen. Man wäre nicht auf dem heutigen Standpunkte der Alftronomie angelangt, wenn nicht eine Reibe von Hikmitteln ersunden worden wäre, mit denen man rasch außerordenkliche Fortschritte machte. Redner ging zuerst auf die Fortschritte ein. die in Bezug auf das Fernroder gemacht worden sind. Er belenchtete die Teleisope, die erst Gregord, dann Newton und später Herschel erfunden. Indeß war auch das großartige Gerschel erfunden. Indeß war auch das großartige Gerschel Ersunden und ist seit 1811 eine Reliquie. In den 1820er Jahren ging der reiche Graf William Kosse daran, ein weiteres großartiges Teleisop fertigzustellen, doch erst 1840 gelang ihm das erste Teleisop und 1842 versertigte er ein solches mit einem Wetall-Spiegel von 6 Fuß Durchmesser und 4000 kg Schwere. Das Kohr hat eine Länge don 54 Fuß und einen Durchmesser von einem Weter. Die ersten Wirfungen diese Instrumentes waren nach den Berichten fungen Diefes Inftrumentes waren nach ben Berichten geradezu bezaubernd. Diese Spiegel (Reflectoren) wurden fpater in geringeren Dimenfionen oftere gebaut. Redner ging fodann auf Die Refractoren fiber, Die auch im 18. Jahrbundert erfunden murden und auf dem Spftem der achromatischen Linse (Crownglas-linse und Klintglastinse) beruben. Doch ift bei dieser die Zerstreuung der Farben noch nicht volltommen gelungen. Das großartigste in Refractoren lieserte bereite Unfange biefes Jahrhunderte Fraunhofer. Zest find biefe Inftrumente felbstverftandlich bei weitem vervollkommnet. Als besonderes Beispiel hierfür besprach ber Bortragende ben großen Refractor ber Lid'ichen Sternwarte in Galifornien. Un Diese Refractoren murben fpater Uhiwerte angebracht, es murben Inftrumente gefertigt, welche in Verbindung mit den Refractoren Photographien der Gestirne lieferten, die Spettralanalhie machte enorme Fortichritte, furgum es ift in ben legten Beiten unendlich viel in ber Erforschung des Weltalls gethan, wordber naberen Lufichluß zu geben ber Redner wegen ber borgernaten Zeit verzichten mußte. Der Vortrag wurde febr beifällig aufgenommen.

Rach Beendigung ber Fragebeantwortung machte herr Oberlebrer Burmeifter darauf aufmertjam, bag bie Obfibaucommiffion bes Bereins ein Bergeichnif bon Obstforten angesertigt babe, Die vorzugemeise fich für unsere Gegend eignen. Die Bereinsmitglieber erhalten ein foldes Bergeichniß gratis; baffelbe fann bei ben Erpeditionen ber biefigen Localblatter eingesehen werben.

* Um vorigen Sonnabend hielt der Berein "Merkur" ein prachtiges Maskenfest im Finke'ichen Saale ab. Die Ibee, welche bem Feste zu Grunte lag, war die Copie eines Grunberger Schügenfestes. Dut die Sopie eines Grunderger Schügen, tweils in Unisorm, theils in Prack mit dem Schügen, tweils in Unisorm, theils im Frack mit dem Schügenstande. Es fehlte auch nicht an den Ehrengästen, die der Kriegers und Militärverein zu stellen pfleat; so war dom Commissarius der Gilde dis zum Zieler Alles bertreten. Die Damen erschienen in ebenso geschmackspollen wie kostdaren Masken. Der Saal war zu einem genoben Abelle in den Schübensteinlah unvergennbelt großen Theile in den Schügenfesplatz umgewandelt. Her war ein Caroussel, der ein Währselbude, dier ein Rasperle-Theater, dort ein Glückrad, dier ein "Kahnobrama" (in "Chhkago" prämiirt), dort ein Lutomat. In der Mitte des Saales stand ein Blumen-, Settund Eissaton, in den Nebengemachern eine Weinftube, eine altdeutsche Bierstube mit feichen Tirolerinnen u. f. w. Die Babne mar jum Schiefftande umgewandelt, dem flott geschossen wurde. Man machte natürlich einen König, Nebentonia und Fertelkönig; gleiche Würten wurden an die Damen verlieben. Das anmuthende Bild in den von herrn Wendland mit großem Geschick präcktig decoritren Käumen wurde unter Anwendung von Magnesiumlicht photographisch aufgenommen. Den Schluß bilbete ein solenner Ball, welcher die Mitglieber bis gegen Anbruch bes Mtorgens beisammen bielt. Die frobe Erinnerung an das außerst gelungene Gest wird bei ben Theilnehmern noch lange borbalten.

* 3m Stadttbeater wurde gestern Albend bie flotte Bosse "Die schone Ungarin" von W. Mannsitädt und 2l. Weller aufgesührt. Sie hat Handlung und einen tieferen ethischen Gedanken als Untergrund. Die "schone Ungarin" ist eine Deutsche, die unter ihrer Raske ein an ihrem Vater verübtes Unrecht zu entshüllen und den schmäßlich verleumdeten Vater zu rächen sucht. Auch recht hübsche Couplets sinden sich in dieser Posse. Die Titelrolle gab Frl. v. Franken mit großer Verve. Sie wurde wirtsam untersiügt von Herrn Schonberr, an dessen Stelle Herr Wlusstdirector Edel die Leitung der Kapelle übernommen hatte. Treisich war wieder Herr Director Potter als Wiesebeck. Herr Ulrich copirte in der Naske wie im Spiel den schustigen Walzebod sehr gut. Das gesamme übrige Fersonal kand sich wader mit den übernommenen Ausgaben ab. Der Saal war gesällt, die Galerien kast übersäult, und der Beitall war so stürmisch, wie wir es selten wabrgenommen haben. — Lim Freitag war das und einen tieferen ethischen Gebanken als Untergrund setzauf, und der Beisau kat so intrintig, wie bit eb selten wahrgenommen haben. — Lim Freitag war das Aneisel'sche Lussipell'sche Lussipell's allgemeinen Interesse und in dem besonderen der Theater-birection läge. — Wlorgen, Dienstag, wird der "Walzer = könig", eine sehr bubiche Posse von Mannstadt und Weller, ausgesubrt. Mittwoch folgt das erste Benefiz,

u. zw. für Frau v. Bofer. Die Benefiziantin ift bier | n. zw. far Frau d. Ebrer. Die Benetigantin if bier so oft enkmilicht erwähnt worden, daß wir dem nichts hinzuzufügen brauchen. Dieselbe bat ein Luftspiel des Hossaulpielers Eduard Schoch für ihren Ehrenabend gewählt, "Gefährliche Mädchen". Wir zweifeln nicht daran, daß das Publitum der bewährten und beliebten Künstlerin durch zahlreiches Erscheinen einen recht froben Abnu bereiten wird.

* Die Macher bes "Bundes ber Landwirthe" behaupteten iowohl in der Tivoliversammlung wie später in den örtlichen Agrarierbersammlungen, in denen versucht wurde, die landlichen Besitzer für diese samose versucht wurde, die ländlichen Besitzer für diese samose Gründung einzusangen, fort und fort, der neue Verein halte nicht zu einer bestimmten Patei, sondern vertrete nur die Interessen der Landwirthschaft. Was es mit dieser "Unparteilichkeit" auf sich dat, bekundet die Ausstrucken des Vorsitzenden des "Bundes der Landwirthe", des Herrn von Ploetz auf Odlingen, die Mitglieder dieses Bundes wie auch des Bauernsbundes sollen bei der Stundes wie auch des Bauernsbundes sollen bei der Stüdwahl im Wahlfreise Viegnitz- Mahlichericht. Unzeiger" sagt hierzu: "Rittmeister a. D. von Neumann-Großenborau, der in der Neusalzer Bersammlung ebenfalls den unpolitischen Sparafter des neuen Bundes betonte, giebt vielleicht Auskunft auf die vorstehende Frage." Heute hätte der genannte Herr im hiesigen Schügenhause die beste Gelegenheit dazu.

* Bezäglich des Eisenbahnprojects Fraustadts

Bezäglich des Gifenbabnprojects Frauftadt= Bullicau ftellt jest ber Gifenbabnminifter Die notbigen Fruitredat stell sest der Stellnbadnminister die notitien Ermittelungen an, nach deren Albschluß weiter in der Alngelegenbeit vorgegangen werden wird. Die adjacirenden Dominien baden dereits die unentgeltliche Hergabe des Terrains zugesagt. An die Gemeinden ist von dem engeren Comité, das sich aus den Herren Bürgermeister Simon-Fraustadt, Kittergutsbesiger von Klizing-Rolzig und Bürgermeister Jacobig-Jüllichau zussammensest, ein gleiches Ersuchen gerichtet worden.

* Luf der Oder malzt sich eine neue, aber nicht bedeutende Flutdwelle thalwarts, die bereits heute in Glogau angelangt sein durfte. Im oberen Lauf der Oder fällt das Wasser. Die Schiffsahrt ist jest allents halben im Gange. Die neuesten Wasser-Telegramme

Ratibor, 5. März. Vormittags 8 Uhr, 3,72 m, fällt. (Lette Nachricht.) Brieg, 5. März. 8 Uhr Vormittags, Oberpegel 5,96 m, stebt.

Glogau, 5. Marz. Frub 9 Uhr 3,72 m, fallt. Brieg, 6. Marz. 8 Uhr Bormittags, Oberpegel 5,88 m, steigt.

Steinau a. D., 6. Marg. 8 Uhr Bormittage, 3,81 m, fteigt. Glogau, 6. Marg. 8 Ubr Bormittage, 3,72 m,

* Die Berufungsurtunde für ben Lebrer Wilhelm Endler an ber Schule ju Rontopp ift bestätigt morden.

* Das "Todaussingen" am Sonntag Latare ift ftreng verboten und wird mit haft bestraft, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.

* Nach der Ober= Bräsidial=Berordnung dom 26. Juli 1882 sind öffentliche Lustbarkeiten von Mittsasten, d. i. dom 8. März, dis einschließlich 1. Ofterfeiertag berboten.

* Nach § 17a ber Regierungs-Polizei-Verordnung vom 22. November 1882 ist jeder Eigenthümer, Pächter oder Nutungsberechtigter von Obstbäumen, wilden Bäumen und Heden berpslichtet, alliäbrlich das Ubraupen berselben bis Ende März genügend zu besorgen. Nichtbesolgungen dieser Vorschriften werden mit Gelbstrase bis zu 60 Mark bestrast.

* Der Liebtag der Diensthoten fällt am

* Der Ziehtag ber Dienstboten fällt am nächsten Quartal auf Sonnabend den 31. Mars, weil am 1. April Oftersonntag ift.

* Achtung! Tuchnepper machen wieder einmal unfere Wegend unficher.

Vermischtes.

— Berlobung. Nach amtlicher Mittheilung bat sich ber Erbgrofberzog Wilhelm von Luxemburg mit der Prinzessin Unna von Braganza verlobt.

— Einsturgkatastrophe. Während eines Stierstampses in Minares (Wexico) sitirzte eine Mauer, welche sich binter einer vollbesetzen Tribane befand, ein. Bon den Personen auf der Tribane wurden 18 getöbtet und 30 mehr oder minder schwer berletzt.

— Boshaft. Fräulein Irma erklärt beim Borspielen von Webers "Lufforderung zum Tanz" ihrem Letter die Anlage des Musikstäcke: "In der Einlettung stellt sich der Tänzer vor und dittet höflich um den Tanz. Sie antwortet kurz und schöckern. Dann folgt die Fromenade — das Gespräch wird ledhafter, schließlich

ber Walzer!" Mitten im Spiel beffelben greift Fraulein Irma febl. "Uha", erganzt ber Better bei dem Migton, "iest bat er fie auf ben Fuß getreten!"

— Gefährlich. Al. (im Balliaal): "haten Sie sich bor Fraulein Mimi — Die tangt gu gut!" — B.: "Bieso, gu gut?" — Al.: "Nun, die walst mit Ihnen bis gum Standesamt!"

- Agrarifd. Die furge Gefdichte manden Gut8: Der Bater bermacht's, ber Cobn bertbut's.

Wetterbericht vom 5. und 6. März.

Stunbe.	Baro; meter in mm	Temper ratur in °C.	Winds richt. u. Winds ftärfe 0—6	tigfeit	Bewäls fung 0—10	Nisbero foldge in mm
9 Ubr Abb.	744.7	+ 4.5	SW 3	97	10	
7 Ubr früh	739.6	+ 3.4	W 4	98	10	
2 Uhr Nm.					10	
Miedrigste T	emperat	ur der	legten	24 6	tunben:	+ 2.70

Witterungsaussicht far ben 7. Darg. Borwiegend trabes, zeitweise aufklarendes Wetter

mit Schneefallen; Temperatur nabe ber Froftgrenge.

Neneste Nachrichten.

Bellingona, 5. Darg. Bei ben beutigen Bablen gum Großen Rathe siegten ebenfalls die Liberaten. Das voraussichtliche Wahlergebniß wird fein 51 Liberale und 45 Conferbative.

Rom, 5. Marz. Gestern Abend wurde ein Beamter ber römischen Bank, Agazzi, welcher seit zwei Jahren 97 000 Francs Bankgelder veruntreut batte, verhaftet.

New Port, 5. März. Gestern wäthete in den Staaten Deifssiffippi, Aladama und Georgia ein sehr beftiger Cyclon, welcher großen Schaden anrichtete. Die Stadt Barnett, Eisenbahnstation am Mississippi, wurde nabezu zerftört. Die Zahl der Getödteten wird auf 14, diesenige der Verwundeten auf 20 bezissert. Luch aus anderen Orten werden zahlreiche Todte und Verwundete gemeldet.

Bekanntmachung.

Diesenigen Herrschaften, welche ber Gesinder-August Ruske Gesinder-Abonnements Kasse für die Zeit dem Maurer August Ruske du Wilzig gebörigen Grundstäcks Blatt deizutreten oder das bereits bestehende Aberden Größe: 2,58,90 Hectar. Reinertrag: 28,11 Mt. Noblen ihre Anträge entweder schriftlich unter Ungabe des Namens und des Standes der Aufzunehmenden bei uns einreichen oder dieselben mändlich in den Amtsstunden bei dem Herrn Stadthauptsfassen. Bendanten Wagner anmelden.
Gränderg, den 2. März 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird bierdurch jur bffentlichen Renntniggebracht, bagbas "Todausfingen" am Sonntag Latare nicht mehr gestattet ist. Bersidhe biergegen werden auf Grund des § 361 ad 4 des Strafgeses Buchs mit haft bestraft, wobei bemerkt wird, daß bei Kindern unter 12 Jahren die Eitern, Kseegeeltern oder diesenigen zu deren hausgenossenschaft dieseben gehören, berantwortlich find bezw. im llebertretungs falle beren Bestrafung erfolgen wird. Granberg, ben 3. Mars 1893. Die Polizei-Berwaltung.

Freiwilliger Verkauf. Das zum Nachlaffe des Carl August Schwalm zu Lawaldan gehörige Bauergut Rr. 4 des Grundbuchs von Lawaldau soll Behufd Erbtheilung im Termine

den 16. März d. I., Vormittags 111/4 Uhr, an biefiger Gerichtsitelle, Jimmer Nr. 22a an ten Weiftbietenten unter ben in unferer Berichteichreiberei II mabrend ber Dienststunden einzusehenden Bedingungen perfauft werben.

Granberg, den 16. Januar 1893. Königliches Amtsgericht II.

Iwangsverkeigerung. Mittwoch, den 8. März d. I., Nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Herrenmühle bei Heinersdorf

einen Spazierwagen mit gelbem Korb und Sit

gegen baare Bablung meiftbietend bersteigern.

Zwangsverfleigerung

Bietungetermin:

den 3. Mai 1893, Bormittags 10 Uhr, an Gerichtöftelle, Jimmer Nr. 19. Zuschlagstermin:

den 3. Mai 1893, Nachmittags 121/4 Uhr,

Granberg, ben 27. Februar 1893. Königliches Amtsgericht III.

Zwangsverpeigerung ber ber unverebelichten Auguste Ernestine Bohnert, jest bersebelichten Arbeiter Stahn, geborigen Halfte an bem Grundfild Blatt Nr. 20 Fonasberg. Grundftude: 0,16,10

Hectar.

Nugungewerth bes gangen Grundstück: 30 MT.

Bietungstermin:
ben 1. Mai 1893,
Bormittags 10 Uhr.
an Gerichtsstelle, Jimmer Nr. 19.
Zuschlagstermin: ben 1. Mai 1893,

Nachmittags 121/4 Uhr,

Gränberg, den 1. März 1893. Königlices Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 9. Marz d. 3., Bormittags 10 Uhr, werde ich bestimmt im Auttionslotale des Gasthofs zum brannen Sirsch hierselbst

1 gelbpolirten Kleiderspind, einen fpater zu verm. ovalen Sophatisch, 1 Schreibpult, 1 Rommode, 1 Speifeschräntchen,

Köhler,

Gerichtsvollzieher in Granberg.

Untition.

Donnerstag, ben 9. Marz, Bors mittags von 9 1thr ab, follen im Gafthofe zum goldenen Frieden: 300 Flashen Champagner in kleinen Partien meistbietend ge fofortige Jablung verkauft werden. Robert Kaülun,

Auktion8=Rommissar und vereid. Taxator.

Ju berk, per sofort und gleich zu übernedmen ein kl. Galanterie-Geschäft in bester Lage der Stadt. Nachwil. lobnender Verdienst. Eignet sich bei. für pensionirte Beamte, alleinstehende Personen u. s. w. Wohnung im Hause, Miethe 60 Thr., Gelaß: Laden, 2 Stud., 1 Ulk., 1 Küche, 1 Keller, Vodengelaß u s. w. Näh. durch Hagedorn, Benkhen a. D

Bäckerei = Verkauf.

Gine gangbare Baderei mit flottem Betriebe, in einer Kreisstadt an der Rabn gelegen, ist preisnfäßig bei geringer Un-zahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten gablung au bertaufen. Gefl. Offerten unter S. 100 find zu richten an Boft Reuforge, Rr. Glogau.

Weine Häuser in Seinersdorf will ich verlaufen. H. Schreiber.

Bu ver: 3 Morgen Acer pachten 3 Morgen Acer an der Lansitzerstraße, ebent. auch unter gunftigen Jablungsbedingungen zu verkausen. Naberes Herrenstr. Rr. 4 beim Rorbmacher.

1 Wiefe in ber Rahe bes Bollachthofes ver-pachtet Reinhold Pilz, Burgftr. Sopha mit grünem Bezug, Gabinet, Rache mit gelbpolirten Kleiderspind, einen später zu verm. Breitestrasse 60.

Große u. kleine Stuben m. Zubebor ju ermiethen. Hurdler, Lattwiese 23. bermietben. 2 Bilder, Kaiser und Kaiserin bermietben Frenstädter-Chausses 3.

gegen baare Zahlung meistbietend bersteigern. Kähler Große Stube mit Kammer du ermiethen. Gartner Stanigel.

Dantfagung. Seit mehreren Jahren litt meine 19jabrige Seit mehreren Jahren litt meine l9sährige Tochter an Kopsschwerzen und Appetitslösigkeit und wurde dabei von Tag zu Tag elender. Wir hatten ärztliche hüste angewandt, aber ohne Ersolg und wandten uns daber schließlich an den homöopathischen Arzt Berru Dr. mod. Sope in Kannover, durch dessen Kunst meine Tochter in kurzer Zeit gebeilt wurde, so daß sie setzt blübend und gesund ist. (acz) S. Kührmann, Hildesbeim.

Tüchtige Brückenbauer, aber nur solche, finden sofort Beschäftigung. Umgebende schriftliche Offerten mit Angabe der Lohnansprücke sind zu richten an Stanislaus Lentner & Co., Wichaelisstraße 8 in Breslau.

Kräftige

gum Grbeichachten ftellt noch ein Carl Jahndel, Biegeleibes.

Fuhrlente z. Ziegelfahren können sich melben auf

R. Holzmann's Ziegelei.

Suche für mein Mihlengeschäft einen niichternen, Autscher, schreiben ber lesen u. fräftigen tann und gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn. Meldungen nimmt entgegen Miethösfran Kaulfürst in Grünberg. Schulftrafie 24.

1 Lehrling pur Bleifcherei R. Bierend.

Gin 14 jabr., mit fehr guten Schulfenntniffen berfebenes Dtabchen, wünicht fich in einem biefigen Geschäft als

Berfäuferin

H. G. 29 in die Exped. D. Bl. erbeten. Frau Möhlmann, Bofiplag 15.

Far ein Madchen aus rechtschaffener Familie, welches Oftern bie Schule berlägt, wird Stellung au Kindern gesucht. Maberes Mihlmeg 4.

1fräftiges, größeres Schulmädchen gesucht Niederstrasse 2, part. 1 Oberft. m. Alf. brm. Schnieber, Drffirch. Gerichtsvollzieher in Granderg.

1 Gerichtsvollzieher in Granderg.

1 Gerichtsvollzieher in Granderg.

1 gr. Oberstude u. 1 fleine f. eine Pers.

1 gr. Oberstude u. 1 fleine f. eine Pers.

2 gr. Oberstude u. 1 fleine f. eine Pers.

2 gr. Oberstude u. 1 fleine f. eine Pers.

3 gr. Oberstude zu verm. Soedauer.

4 gr. Oberstude zu verm. Soedauer.

5 gr. Oberstude zu verm. Soedauer.

6 grander zu verm. Soedauer.

7 gr. Oberstude zu verm. Soedauer.

8 gr. Oberstude zu verm. Soedauer.

8 gr. Oberstude zu verm. Soedauer.

9 gr. Oberstude zu verm. Soedauer.

1 gr. Oberstude zu verm. Soedauer.

Theater.

Dienftag, ben 7. Mars:

Der Walzerkönig. Operettenposse in 4 Acten von Mannstadt

und Beller. Dufit bon Steffens. Bum Benefiz von Fran Ida v. Poser.

Gefährliche Mädchen. Luftspiel in 4 Alcten von Ed. Schacht. C. Pötter, Theaterdirector.

Liederkranz. Connabend, ben 11. d. Mts., im Finke'ichen Saal:

Sänger-Albend. Einlaßtarten für Mitglieder und deren

Bafte find bei Beren H. Wilcke gu baben

Verein Concordia. Dienstag: Abend = Unterhaltung im Waldschloft. Der Borstand.

Grünberger Gastwirth-Verein. Mittwoch, ben 8. b. Mits., Rach: mittags 4 Uhr: Berfammlung bei

herrn Strauss. Der Vorstand.

Donnerstag, den 9. d. Mis.:
Schweinschlachten. Bum Frabftad: Wellfleifchu fr. Wurft,

Albende: Wurft mit Sauerfohl. Es labet ergebenft ein F. Bothe im braunen Birich.

Kulmbacher Export-Bier empfing ich beute eine frijche Sendung borzüglichfter Qualität.

Schulz, Bier-Verlag,

Worzüglichen fetten Sahnkase empfieblt C. J. Balkow.

Direct bezogene Malaga, Madeira und Portweine

von Adolfo Pries y Ca (gegründet 1770) in Malaga zu baben bei Otto Liebeherr in Gründerg.

Swiebelbonbons empfiehlt C. J. Balkow.

Husten - Heil bon E. Ubermann, Dresden, ist das einzig beste dictet. Genusmittel bei Susten u. Seiserkeit. Zu haben bei herrn Otto Liebeherr.

Schaum:, Salz: und Fastenbrezeln bei Julius Leus-huer.

groß und weiß, sowie Hausbaden: und Commisbrot, täglich frisch in vekannter Größe n. Gate empf L. Kupsch. Auch w. Getreide u. Weol f. Brot umgek. prima Waare, empfieblt fortwährend F. Grütz.

Nachften Mittwoch fruh treffen mir mit einem großen Transport fruch gefclachteten Schweinefleisches

im biefigen Schlachthause zum Vertauf ein. Benno u. Ernst Kläbsch.

Baumwachs, Z fluffig u. feft, empfiehlt Drogenhandl. v. H. Neubauer,

Postplat 16. Sorgsame Mütter

welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur Bergmann's Glycerin-Cold-Cr.-Seife

bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Vorräthig a Packet = 3 St. 50 Pf. bei Wilh. Mühle, Seifenfabrik.

Unentgeltlich

berf. Alnweifung g. Rettung b. Truntfucht M. Falkenberg, Berlin, Oranien: ftrage 172. - Die Beilmittel find: Rad. gent. 300,0 Rhiz, calami 50,0.

empfiehlt

Für G. Helmich's bildender Cang- u. Annanovunterringt hervorragonde wird, wie vergangenes Jahr, in Grünberg eröffnet. Wie bekannt, lehre ich auch Quadrille à la cour, die in jeder besseren Tanzstunde gelehrt werden muß. Menuet wird so gelehrt, wie am Königl. Preuß. Hose. D.D. Institut für böbere Stände in Bressau, Schmiedebrücke 42, I. Weldungen zu dem zahlreichen Eirkel guter Bürgersamilien in Grünstellen Grünstellen gelehrtzasse.

berg, Gr. Rirchftrafte 1.

Geschäfts=Verlegung.

Während des Umbaues meines Saufes befindet fich mein Hut= Mügen= u. Pelzwaaren=Lager, sowie der Einkanf aller Arten Felle

im Haused. Hrn. Rentier Rosbunda. Markt unt. Rathhausthurm. Um gatigen Zuipruch bittet

Novegoon Emil Fiedler, Kürschnermstr.

Hüte u. Minken Th. Kassner's

in größter Auswahl, modern jund billig, Wwe.

Sodener Mineral-Pastillen Sodener Mineral Bastillen werden vielfach nachgeabmt. Wer für fein Gelb nicht werthlofe Rachahmungen baben berlonge austrudlich Fay's ächt Sodener Mineral-Pastillen. Erbaltlich in allen Upothefen, Droguerien,



Mineralmafferbandlungen 2c. jum Preise ron 85 Big. pro Schachtel.

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Mertmale, an welchen man Magentrantheiten erkennt, sinde Absettit, Schmäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Anistosen, Kalif. Cobbrennen, übermäßige Schleimproduction, Geldsucht, Efel und Erdrechen, Magentrambs, harticidigteit oder Berstüden, delblucht, Cel und Gerbrechen, Regentrambs, harticidigteit oder Berstüden, delblucht, Edel und Sepsichmerz, salls er vom Magen berrührt, Neiberladen des Magens mit Speilen und Setränten, Würmerr, Leders und hämserholdalsleiden als beilfrästiges Mittel erprodt.

Bei genannten Kransbeiten haben sich die Markazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Vers die haben burch Aborbeiter Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Wan bitret die Schusmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind ech zu haben in

oth. 3. ichw. Albler, Apoth. E. Schröder; Kontopp: Apoth. Paul Lerch; Saabor: Alboth E. Buetow. Grünberg: Apoth.

Holz-Berkauf.

Es follen: Que Schugbegirt Bobernig:

e pracy.

1. Jag. 108, Sohe Saide: 184 Std. = 138,27 fm (meist stärkeres) Kief.: Nus. n. Schneibeholz; 14 rm Kief.: Scheit-Nush., 43 rm Scheitholz, 84 rm Stoch. I, 527,5 rm Rig.;
2. Jag. 79, Sohe Saide (am Treiberwege): 41 Std. = 18,43 fm Kief.: Rush., 35 rm Kief.: Scheit: Nush., 93 rm Stoch II, 265 rm Rig.;
3. Jag. 82, Naupenfraß: 38 Std. Kief.: Baub., 25 rm Kief.: Scheit: Nush., 118 rm Scheith., 590 rm Rig.;
4. Jag. 71 n. 74, Grlicht n. Kuhwerder: 39 rm Grl.: Scheith, 125 rm Grl.: Noll. I, III n. IV, 2,0 m lg., 17 rm Knüpp I, 41 rm Knüpp. II, 302,5 rm Rig. defentlich an den Weistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versauft werden, woau Termin auf

werden, wozu Termin auf Dienstag, den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Gastbause des herrn Lubig au Bobernig angelegt ift. Bon Morgens 10 Uhr an: Berkauf von Rutholz. Bon Mittags 1 Uhr an: Berfauf von Brennholz.

Das jum Bertauf tommende bolg wird ter Revierbeamte auf Berlangen bor bem Termine nachweisen.

Deutsch: Wartenberg, ben 5. Marg 1893. Das Forstamt.

Am hentigen Tage habe ich meine amtliche Thätig= feit begonnen.

In der Privat-Praxis werde ich mich vorzugsweise mitchirurgischenu. Frauen= Rrantheiten beschäftigen.

Un den Wochentagen Korm. 10-12 Uhr, Nachm. 3-4 Uhr, An Sonn- u. Feiertagen Korm 8-9 Uhr. Grünberg, den 5 März 1893.

Erbkam,

B\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ Die glückliche Geburt eines munteren gnaben zeigen foch erfrent an I Grünberg i. Soft., 5. 2Mary 1893.

E. Bournot u. Iran geb. Möffer.

Weseler Org.-Lose à 3 Wf. Bieh. 16. März.
Geldgewinne Wt. 90000, 40000 2c.
Porto u. Liste 30 Pf. veriender prompt 3. A. Immermann, Andernach a. Mb.

Einjegnungs-Unzuge in großer Quemabl gu billigften Breifen bei Th. Strowitzky, Berlinerfir. 10. Gleichzeichtig empfehle ich mich gur Un= fertigung gut fitender Herrengardes

Zur gütigen Beachtung. Sämmtliche Brunnen= und Röhrarbeiten

werden gut und unter Garantie ichnell ausgefahrt. Franz Schmidt,

Brunnen- und Rohrmeifter, Droichfau. Sobe abzugeben einen Woften gut geschweelte, trochene

und liefere dieselben für a Neutonne frei Grünberg Mt. 1,80, subrenweise a 30 Tonnen gegen gleich baare Kasse.

Benno Schulz, Rädnitz.

Leinfuchen a Etr. 9 Mf. hat adaugeber

Reymann. Ochelhermeborf.

1350 Met, auf sidere phypo-wirthichaft jum 1. April gesucht. Off. unter S. R. Niebusch, bostlagernd.

100 Shir werden fosort gegen beit gesucht Offerten abzugeben bei Oscar Neumann. Brotmarft 4. Beinftode ju bert. Griner Weg 15. 1 heller but bei Finke vertauscht. Gef. 1 Regenschirm u. 1 Ledertaschchen. Abzuholen in der Exped. d. Bl.

Gin Bund Schlüffel gefunden. Burg 27.

1 Rinder : Gummifchuh vertoren. Geg. Belobn. abzug. Silberberg 2, II. 91r 28. 2. 80 pt. F. Binder, Berrenftr. 91r 28w. 2. 80 pf. N. Wilz, Bomptag 5. G.89rB.: u. Aw. 75 pt Frit Rothe, Brtft. Qi. Stenzel. 91r goldg. 80 pf.

Meinausschank bei: 5. Sommer, 91r 80 pt. B. Jacob, Krautstr, 91r 80 pf. R. Walde, Berlstr, 91r 80, Eing. d. Laden. F. Wluths, Kapellenweg 15, 91r 80 pf. G. Sommer, Fleischer, 91r 80 pf.

Martipreise.									
Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	De	n 6.	Mar Mdr.	3					
Beizen. Moggen. Gerste. Hafer.	15 12 13 14	- 30 50 40 -	12 14 	11111					
Rartoffeln	4 4 8 2 3	95 - 20 -	3 6 2 2	85 50 — 40					

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum Grünberger Wochenblatt ME 28.

Dienstag, ben 7. März 1893.

Parlamentarisches.

Der Reichstag begann am Freitag die Berathung des Postetats. Gegen die Erhöhung des für einen einsachen Brief zulässigen Gewichts von 15 auf 20 Gramm sowie gegen die Ermäßigung der Tarifgebühren verhält sich die Postverwaltung aus sinanziellen Kücksichen nach wie vor ablehnend. Abgeordneter Bollrath beleuchtete eingehend das eigenthümliche Berbalten der Postverwaltung gegenüber den Postsassischen und Postgebilsen. Die Proletaristrung des Beamtenthums in der Postverwaltung schreite fort; einem Heer von Unterbeamten, die trokdem angestrengten einem Heer von Unterbeamten, die trozdem angestrengten Dienst versehen müßten, ständen nur wenige böhere Beamten gegenüber. Redner verdreitete sich siber daß eigenthümliche Bersahren in der Verwaltung der Wohlsahrtseinrichtungen der Post, zu denen beizutragen auf die Beamten ein amtlicher Jwang ausgesibt werde, erinnerte serner an die Propoganda des Kostdirectors Fischer sir die "Deutsche Berkebrszeitung" und brachte die Maßregelung der Mitglieder des Postasssissen und berdahrt die Maßregelung der Mitglieder des Postasssissen rühmte das Wohlwollen, mit dem die Verwaltung den Beamten begegne, und behauptete, daß die dom Reichstage im Jahre 1871 gebilligte Organisation und das Reglement sür die Beamtendesoldungen sich durchaus bewährt hätten, wobei er sich auch auf den Ubg. Richter als Berichterstatter der Budgetcommission don 1871 berief. In dem Postassissississischen erkenne die Berwaltung nach wie dor eine ernste Gesahr sür die Beamten in pecuniärer Beziehung. Die Verwaltung müsse trog allen Wohlwollens auf Disciplin halten. einem Beer bon Unterbeamten, die trogdem angestrengten

Am Sonnabend setzte der Reichstag die Berathung des Positetats fort. Auf eine Anfrage, bezäglich der Reform des Zeitungstarifs theilte Staatssecretär d. Stephan mit, daß voraussichtlich Ende Mai eine Conferenz von Vertretern der Reichsposiberwaltung sowie der baherischen und württembergischen Positverwaltung stattsinden würde bebufs Prüfung der vom Reichspositamt ausgearbeiteten Vorschläge. Im übrigen bewegte sich auch am Sonnabend die Debatte vorwiegend um die Maßregelung der Mitglieder des Positassistentenverbandes. Abg. Vollrath (freis.) wies dem Staatssecretär mehrsache Unrichtigkeiten in dessen Lusssschren von Sonnenberg, den der Untispient Liebermann von Sonnenberg, don der Lunisenit Liebermann von Sonnenberg, don den Eonservativen Abg. Stöder und vom Centrum Groeber erklätten ihre Mißbilligung des von der Positverwaltung gegen den Assistischen der Preiconservative v. Reudell billigte. Um Sonnabend fette ber Reichstag Die Berathung

gegen den Alssissentenberband eingeschlagenen Versahrens, weiches nur der Freiconservative d. Keudell billigte.

In der Militärcom mission des Reichstags begannen am Freitag die Verhandlungen über die neuen Cadres. Derr d. Bennigsen hatte den Antrag gestellt, die neuen III dierten Bataillone zu bewilligen unter anderem Namen und für die Dauer der Aufrechterbaltung der zweisädrigen Dienstzeit. Der Kriegsminister ertlärte sich gegen den dom Standspunft Bennigsens do wohl gemeinten Vermittelungsvorschlag und betonte dabei auch die Nothwendieit einer vollsiändigen Bewilliqung der gesammten Vorslage. Reben dem Abg. Buhl sprach sich auch der streisinnige Abg. Hinze für die Bewilligung der neuen 173 Bataillone aus. Derr Hinze ertlärte sich aber sin die Bewilligung unter Vorbebalt seines allgemeinen Standspunfts in Bezug auf die Kriedenspräsenzssähligung der neuen Bataillone. Man könne sich nicht auf die Bewilligung irgend welcher neuen Cadres einlassen, so lange die Reiserung den Standpunkt der freisinnigen Freidenspräsenzssähre als unannehmbar bezeichne. Argend woher müßten dare, die Auch der gegennärtigen Friedenspräsenzssähre als unannehmbar bezeichne. Argend woher müßten doch die Mannichalten sür den Werminderung der Starfe der dorz bandenen Truppentheile nicht einwillige, mit der Gewilligung neuer Cadres nothgedrungen auch zu Bewilligung neuer Cadres nothgedrungen auch zu Bewilligungen nicht abgestümmt, sondern diese Ebene gedenke er nicht zu treten. Die Centrumspartei beschränke sich auf Fragen nach der Einrichtung dieser neuen Bataillone. Um Sonnabend wurde weiter soehne neuen bierten Bataillone derhandelt. Auf Intrag des Grafen Ballestrem wurde am Schliß dieser Berdandlungen nicht abgestümmt, sondern diese Aberdandlungen nicht abgestümmt, sondern diese Aberdandlungen nicht abgestümmt, sondern diese konsen vor der Allestrem eine gedenke was des über alle neuen Cadres der S

ergriffen die Albge. Schmieding, v. Ehnern und Dr. Hammacher, denen sich auch, wenngleich etwas zurüchbaltender, Graf Kanig anschloß, die Partei des Syndicats. Albg. v. Shern sühlte sich berufen, gegen die Budgetcommission des Reichstags den Vorwurf des Wangels an Nationalgesühl auszusprechen, weil dieselbe der Marineverwaltung Anerkennung sin den Bezug diliger englischer Kohle gezollt habe. Minister v. Berlepsch erklärte, die Regterung müßte vorläusig abwarten, welche Folgen sir den Kohlenmarkt die Bildung des Syndicats haben würde. Gegen Preistreibereien liege schon ein Schuß in dem Bestande einer großen staatlichen Eisenbahnverwaltung.

Alm Sonnabend setzte das Abgeordnetenhaus die Berathung des Bergetats fort. Zunächst kam es zu einer bimetallistischen Debatte, wobei der Handels-minister bestätigte, daß er an den Director der geologischen Landesanstalt das Ersuchen gerichtet habe, über das Vortommen dom Gold in unbekannten Ländern, namentsite im Schoftika. Unterkiedungen genuftellen Canderika Vorkommen von Gold in unbekannten Ländern, namentslich in Südafrika, Untersuchungen anzustellen. Es handle sich dabei weder um Parteinahme für, noch gegen die Goldwährung, sondern darum, eine allgemeine Grundlage zur Prüfung von Währungsfragen übersdaupt zu gewinnen. Sodann unternahmen der conservative Albg. d. Minnigerode und der freiconservative Dr. Kitter einen Borstoß gegen die socialpolitische Gesetzgedung des Reiches, indem sie erklärten, daß ihre Parteisreunde die im Etat enthaltene Forderung zur Errichtung von Berggewerbegerichten ablehnen würden. Minister von Verlepsch gab seiner Verwunderung darüber Lusdruck, daß die Conservativen seit die Conservativen, für welches sie selbst seinerzeit im Reichstag und in ihrer Presse lebbast eingetreten wären. ibrer Breffe lebbaft eingetreten maren.

Die Steuercommiffion Des Albgeordnetenbaufes Die Steuercommission des Abgeordnetenhauses bat das Communalsteuergesetz bei der Schlußabstitumung in der Fassung der zweiten Lesung gegen 3 Stimmen (die beiden freisinnigen Vertreter und ein Mitglied des Centrums) angenommen. Lußerdem gezlangten die beiden Resolutionen zur Annahme, die Regierung zu ersuchen: 1. Ohne Verzug die geeigneten Schritte zu unternehmen, um zu ermöglichen, daß die Gewerdebetriebe des Reiches zu den Gemeindeabgaben in demselben Umsange, wie diesienigen des Staates berangezogen werden. 2. Baldmöglichst einen Gesetzentwurf dorzulegen, welcher die Vegründung und den Geschäftsbetrieb der Sparkassen regelt.

Der Arbeit Segen. Rovelle von wt. Widdern.

"Du kannst Dir benken," subr ber sunge Holzschniger aufgeregt fort, "wie mir bei diesen Worten zu Muthe war. Um Deinetwillen, Lotte, batte ich den Gabrikanten gern gebeten — mich wenigstens bei der bisherigen Arbeit zu belassen. Aber, Lottchen, es war mir nicht möglich, auch nur ein einziges Wort über die Lippen zu bringen. Wie zur Bildsäule erstarrt, stand ich da.

Derrn Herzseld's schien sich plöglich ein gewisses Witteid mir mir zu bemächtigen, denn er legte die Hand auf meine Schulter und sagte freundlicher: "Nur nicht muthlos sein! Einem so tächtigen Holzschieder wie Euch kann es nicht an Beschäftigung fehlen. Doch

wie Euch kann es nicht an Beschäftigung fehlen. Doch nun gebt in den Arbeitssaal zurfick," meinte er dann. "Bis zum Abend bleibt Ihr ja noch bei Euren Kameraden. Dann aber nehmt Euren Gehalt für den Monat in Empfang und sucht Euch anderweitig Brot und Stellung."

Empfang und sucht Euch anderweitig Brot und Stellung."
"Das wirst Du auch, Frig," seste Lotte hinzu, als der junge Ehemann bier seine Rede beschlöß. Dann aber schlang sie ihre Arme um den Sals des Unglickschen: "Wer weiß, zu was auch diese Entlassung gut ist," sagte sie dabei und fuhr gleich darauf doch mit zornig bligenden Lugen fort: "Nebrigens dursen wir nicht daran zweiseln, daß der Inspector hier seine Hand im Spiele hat. Er ist der Schwiegersohn Herrn Herzschen Wann sien. Diesen benutzte er nun, um sich an mir zu rächen. Alber wir wollen dem Elenden nicht den Gesallen thun, zagend dem Unerwarteten gegensderzustehen. Und nun geschwind nach Haus. Mutter wartet mit den Kartosseln auf uns und wird gar nicht mehr wissen, wie sie sie warm halten soll. Nach dem Albenden.

was wir zu thun haben."
Frig seufzte. Im Geben aber fragte er sich, was da wohl noch zu überlegen sei. Er mußte seine Elrbeitstraft eben einem anderen Fabrikanten zur Versügung

verrätherisch.
"O, mein Gott, ist das ein Ungläck!" rief Wlutter Golden nun. "Kinder — Kinder — solch einen bösen Alnfang Eurer Ebe batt' ich mir doch nimmer geträumt. Alber was beginnst Du nun, mein Junge?" Und gleich darauf wie außer sich die Hände ringend, rief sie: "Jesus, und was der Schulmeister sagen wird! Erst einen Tag ist sein Kind verheirathet, und schon ward der Schwiegersohn brotlos und aus der Stellung gerissen, die er ihm zur Bedingung gemacht."

"Ja, was wird der Bater sagen?" Auch der jungen Frau siel der Gedanke schwer auf die Seele. Der Schulmeister hatte von vorn berein nur Ungläck in ihrer Heiralb gesehen — wärde er nun nicht fragen: "Siehst Du setzt ein, daß ich recht gehabt?" Den Alten aber in dieser Weise sprechen zu hören, wäre Lotte unerträglich gewesen, und so sagte sie denn, an die Schwiegermutter gewendet:

Schwiegermutter gewendet:

"Borläufig braucht mein Bater ja gar nicht zu wissen, daß Friz deschäftigungsloß geworden. Er und meine Geichwister werden wohl nicht zu oft zu uns bergewandert kommen. Ihr wist ja, wie wenig der Bater von dem Ausgeben bält und daß er am Liebsten in seinen eigenen vier Wänden sizt. Die Kinder aber mössen ihun, wie es ihm gefällt. Die Kinder aber mössen besucht, wird Friz längst wieder irgendwo in Arbeit sein. Es befinden sich ia in dieser Gegend so diele Fabriken sir holzschnigereien. Und wenn mein armes Männchen von morgen ab sleißig auf die Suche nach Beschäftigung geht, so wird es auch nicht mehr lange währen, die er eine solche erhalten. — So, und nun hebt auch wieder den Kopf boch, Mutter, der alte Gott lebt noch und — don der Erde kann man nicht beruntersallen."

Damit drückte das muthige junge Weib einen innigen Ruß auf die Lippen der alten Frau und lief dann hurtig nach der Rüche, um gleich darauf mit einer mächtigen Schässel dampfender Kartoffeln zurück-

autehren.

Lus einem Näpschen goß Mutter Golden dann einem Zeden ein wenig Leindl auf den Teller — es dildete mit den Kartosseln das ganze Abendessen der dichete mit den Kartosseln das ganze Abendessen der bescheiten der dichete den der die Gerge nicht so schwer auf ihnen gelastet hätte.

Machdem unsere lieben Bekannten ihren heute nur geringen Appetit gestillt und Lotte den Tisch abgeräumt datte, gingen sie dinaus in den Borgarten. Die Frauen nahmen ihr Strickzeug mit, denn sür sie erisslirte don Sonnenausgang dis dum Zubettzgeben keine Viertelstunde, die nicht mit Arbeit auszgeschillt wurde.

Schon ziemlich früh am nächsten Morgen hatte sich Friz auf den Weg gemacht, um in den nahe-liegenden Fabriken seine Arbeitskraft anzubieten. Leider aber blieben alle dießbezüglichen Bemühungen ohne günftiges Refultat. Die Fabrikanten waren nämlich allesammt mit Arbeitern reichlich versehen. Wohn sich der arme Friz auch wandte — überall erhielt er den Bescheid: "Dier ist nichts für Euch zu thun." Verzweifelt — mit einem Jammer in der Seele, den der junge Mensch nie vorber gekannt, mußte er nach fast achtstündigem, erfolglosem Umberwandern den Heilmeg antreten. Unterwegs aber übermannte ihn die Widdigkeit derart, haß er sich in den Spaussegraden niederließ, um eine kleine Mast zu halten. Wie er nun so ganz erfüllt von seinem Elend da saß, sah er einen Mann an sich berankommen, der einen Erageford schleppte, welcher mit allerlei Bürstenbinderartikeln gefüllt war.

"Will's machen wie Ihr," rief der Händler, als

"Will's machen wie Ihr," rief der Händler, als er Friz vollends erreicht, und löste die Last von seinem Riden. "Bin beute schon eine gute Strecke weit durch die Gegend gezogen," setze er dann hinzu, indem er sich bedaglich niederließ und gleich darauf ein derbes Butterbrot aus seiner Tasche zog.

(Fortfegung folgt.)

Brünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, ben 6. Marg.

größere Pause eintreten. Bei diesem hinausziehen der Entschung ist ein Ende auch nur der ersten Berathung da wohl noch zu überlegen sei. Er mußte seine Arbeits in der Commission noch garnicht abzusehen.

Das preußische Abzusehen.

Das preußischen Einem anderen Faarltanten zur Bersügungen iben, was ihm.

Troy aller Entschoffen in der geringe der jungen Brauk ibun.

Troy aller Entschoffen in der geringe der jungen Brauk ibun.

Troy aller Entschoffen in der geringe der jungen Brauk ibun.

Troy aller Entschoffen in der geringe der jungen Brauk ibun.

Troy aller Entschoffen in der geringe der jungen Brauk ibun.

Troy aller Entschoffen in der geringe der jungen Brauk ibun.

Troy aller Entschoffen in der geringe der jungen Brauk ibun.

Troy aller Entschoffen in der geringe er sibod wie ein Reifin der jungen Beate von Blage.

Bald war das liebe Dabeim erreicht, in des Gesicht der jungen Bedaten und der geringe Anüfen war serbstäufen auch gener auch einschoffen aus känfern auch gener Brauk ibun.

Bild dar war der geringe er jungen Brauken auch gener in geringe lingab

alles zu etwas boberen Breifen. Cottbus batte fast nur | Neufalzer Babnbofe zwischen zwei Buffer und wurde Grossisten entjendet, die leidlich absetzten. Schwarze und fardige Tuche wie sie Erossen, Grünberg, Finsterwalbe und Schwieduß berstellen, wurden wenig verlangt; viele dieser Fabrikanten waren auch nur mit Wustern auf der Wesse. Berdau und Kirch berg klagten sehr, da wenig Nachkrage nach ihren Stichsachen war. sehr, da wenig Nachfrage nach ihren Stichsachen war. Neudamm, woher jest nur noch kleine Fabrikanten nach Frankfurt kommen, berkaufte wenig. Drossen und Reppen, die trog des harten Winters über viel Waaren versügten, datten gar keinen Absiliag. Ginige Fabrikanten iollen, ohne Handgeld zu lösen, die Wlesse wieder verlassen baben. — Den größten Posten Waaren batte diesmal Cottbus angefahren. Es war mit ca. 1200 Ctr. am Plage. Gründerg seste don seinen angefahrenen 60 Ctr. ca. 45 Ctr. ab. Das Geschäft in Barchend verlief, da für diesen Artikel nicht Saison ist, sebr still. Die Ansuberd verlief, da für diesen Artikel nicht Saison ist, sebr still. Die Ansuberd Verlief. der verliefen verliefen der verliefen Frühlighrömesses. in der borigen Frühjahrsmeffe.

* Der Franksurter Meß= und Marktverein bat seine Mitglieder und die Wesse besuchenden Interessischen zu einer außerordentlichen General-Versammlung eingeladen, die am heutigen Montag im Franziskaner abgehalten und in der über die Hebung der Frankssurter Messen Messen werden soll.

* Der ichlesische Provinzial-Ausschuß trat am Sonnabend zu einer Sigung zusammen, um noch fiber einige dem Provinzial-Landtage zu unterbreitenden Vorlagen und über andere vorliegende Angelegenheiten Beschluß zu fassen. Sachen von besonderer Wichtigkeit für unsere Gegend wurden anscheinend nicht erörtert.

* 3m Bublifum ift vielfach Die Unficht vertreten, daß ein Reisender, sobald er eine Fahrfarte gur Reise geloft bat, auch ein unbedingtes Recht gur Mitgelöst bat, auch ein unbedingtes Recht zur Mitsfahrt zu dem betressenden Zuge geltend machen dürfe. Durch die seit dem 1. Januar d. J. in Kraft getretene Verlehrsordnung für die Eisenbadnen Deutschlands ist diese Sache klargestellt worden. Im S 6 wird bestimmt: Die Besörderung don Personen, Inderen, Sachen kann nicht verweigert werden, sofern die Besörderung mit dem regelmäßigen Transporte möglich ist. S 14 besagt: Die Fahrkarten geben Unspruch auf Pläge der entsprechenden Wagenklasse, soweit solche dors banden sind. Wenn einem Reisenden ein entsprechender Plaz in einer höheren Klasse gutwillig eingeräumt wird, so sieht ibm frei, die Fahrkarte gegen eine solche der niedrigeren Klasse unter Erkattung des Preisunterschiedes umzuwechseln oder die Fahrt zu unterlassen und das Fahrgeld zurüctzuberlangen. unterlaffen und das Fahrgeld zurückzuberlangen.

* Auf eine Einkommensteuerbeschwerde hat das königliche Ober-Verwaltungsgericht durch Entscheidung vom 16. Januar d. J. angenommen, daß zu dem gemäß S. 9. I. No. 6. des Einkommensteuer-gesetze adzugskädigen Beiträgen auch die von dem Steuerpflichtigen für die Versicherung gegen Unfall bei einer Actiengesellschaft zu entrichtenden Prämien zu rechnen sind. Wit Rücksicht hierauf ist der Abzug derartiger Prämien in Zukunft unbeanstandet zuzulassen. Die entgegensiehende Verfügung des Finanzministers vom 18. December 1891 tritt außer Kraft.

* Der Procentsat der Analykabeten (d. h. der-jenigen, die nicht lesen noch schreiben können) detrug unter den Rekruten des deutschen Heeres dei der letzten Einstellung nur noch 9,45; d. h. don 10 000 Re-kruten waren 45 Analykabeten. In Rukland waren

1888 noch 70% Analphabeten.

Der biefige landwirth Ballichau, 5. Marg. schaftliche Verein kleinerer Grundbesiger sowie ter Obst: und Weindauberein bielten beute eine gemeinschaftliche Sigung ab, in welcher zunächst herr Director häckel über die Fehler im Obstbau iprach. Seine Ausführungen bezogen sich auf Standort, Pflanzmaterial, Schnitt, das Pflanzen, Düngen, die Schädlinge, die Ernte und die Obstverwerthung. Der größte Fehler, woran der hiesige Weindau leide, sei der jogenannte Ausbau. Es sei die Reuanlage von Weinbergen und die Alleberherstellung ausgehauten Andens etwa durch die Wiederherstellung ausgebauten Bodens etwa durch Andau von Leguminosen nicht dringend genug anzu-rathen. Ferner sprach Redner über Zwecke und Ziele der Crossener Wein= und Obsibauschule. Er empfahl besonders den Besuch der Eurse sür Erwachsene, von denen se einer vom 16. bis 29. Närz und vom 5. bis 18. April stattsinden werde. Da der Unterricht unent-celtsich ist besiesen sich die Kossen des Resinches einschliebgeitlich ift, beliefen fich die Koften bes Befuches einschließ-lich der Reise auf 20 bis 25 M. — Sodann sprach herr Gutsbesiger Marsch-Krauschow für den "Bund der Landwirthe"

— An dem Speicher des Herrn Woitschätzly in Tichicherzig wird jest im Beisein von zwei Steuersbeamten ein Schiff entladen, welches u. A. 16 000 Ctr. Rosinen enthält. Diese Rosinen sind im Sommer vorigen Jahres bei der Habarie eines Schiffes auf der Elbe gerettet und später bei einer Auction vom Raufsten Mann W. erworben worden. Da zu jener Zeit das Wasser der Elbe mit dem Kommadacillus durchsetzt war, so wird dermuthet, daß auch jene Rossinen durch das eingedrungene Elbwasser don dem gefährlichen Krankheitsstoff ergriffen sein könnten. Desbald durch sie nicht zum gewöhnlichen Gebrauch verwendet werden; aber es in gestattet, sie in Brennereien oder Destillationen zu verwerthen. Damit nicht dennoch Mishrauch damit getrieben werde, wird das Lussaden von den bezeichneten Beamten siderwacht, die Rosinen werden denaturirt, berpact, berfiegelt und bann ben entsprechenden Fabriten

dur Berarbeitung übergeben.

— Der Dirigent der Sommerfelder Bebesichule, herr Mar Gürtler, ist als Director der städtischen Bebeschule nach Berlin berufen worden.

Alm Donnerstag voriger Woche gerieth ber etwas ichwerhörige Wagenschieber Friedrich auf dem Lage Deffelben ift gefährlich.

derartig an der Bruft gequetscht, daß er in der nacht barauf flarb.

Wegen des Verbrechens ter Doppelebe wurde der Maschinenschlosser Franz B. in Sagan am Freitag von der Strafkammer zu 2 Jahren Juchthaus und fünsigem Ehrverlust verurtheilt. Der Schlosser, der icon mehrfach bestraft worden ift, ging im Jahre 1879 au Zawodzti in Oberschleften die Ghe mit einer Landsmannin ein. Rach furzem Zusammenleben mit ber Frau berließ er Dieselbe und sein Kind und kummerte sich nicht mehr um beren Schickal. Ohne diese Ebe gelöst zu haben, verheirathete er sich im September v. J. in Sagan zum zweiten Male, wurde aber balb darauf wegen Bigamie verhaftet, um iest die verdiente Strafe ju empfangen.

— In Hahnau war zwischen dem Magistrat und dem Schlachthausberwalter Thierarzt Joger ein Conflict ausgebrochen, welcher die Kündigung des letzteren seitens des Magistrats zum 1. April zur Folge hatte. Joger erklärte sedoch, er geböre zu den sogenannten "oberen" Communalbeamten und sei als solcher nach der Städteordnung ohne Weiteres auf Lebenszeit angestellt, so daß der Magistrat gar keine Besugniß hade, ihm zu kindigen. Darauf hat der Magistrat dem J. in einem Schreiben mitgetheilt, daß er die Kündigung nicht aufrecht erhalten könne und sie des halb zurückziehe.

— Zum Capitel der Soldatenmißhandlungen

Dalb zurückziehe.

— Zum Capitel der Soldatenmißbandlungen finden wir im "Laubaner Tageblatt" einen neuen Beitrag. Derselbe betrifft einen Kall, der sich beim dortigen Bezirkscommando ereignet hat und durch ein militärgerichtliches Erkenntniß zu Glogau gegen die Unterofficiere Spremberg und Scholz seine Sühne gefunden hat. Beide wurden wegen Mißbandlung eines Musketiers Menzel zu Festungsfirasen berurtheilt. In Folge seiner Mißbandlungen hat sich der Justand des Menzel, der schon vorber an erbeblicher Beschränktheit litt, zur vollständigen Geistestanstung verschlichen der geschränktheit litt, zur vollständigen Geistestanstung verschlichen muste. anftalt untergebracht werben mußte.

— Eine große Tropfsteinhöhle im Bober-Ratbachgebirge ist in der bergangenen Woche in den Ober-Rauffunger Kalkbrüchen entdeckt worden; biefelbe foll biefenige am Rigelberg an Große bedeutend übertreffen und einen berrlichen Anblid gemabren. Diese Entbedung burfte biele Touristen veranlassen, Die Tropffeinhöhle in Berbindung mit einer der schönen Ragbach-Touren zu besuchen. Rauffung liegt zwischen Marmorkaltbergen an den Ratbachufern. Das maffensbaht umberliegende Steingeschotter bietet Geologen ganz interessante Stücke für Sammlungen.

ganz interessante Stüde für Sammlungen.

— In Lähn beabsichtigt ein Consortium ein Kaltwasser-Heilanstalt zu gründen. Das reizende, an dem Ufer des Bobers gelegene Städtchen, umgeben von anmutdigen, mit Nadelhölzern reich bestandenen Andbhen, die nahe Bahnverbindung den Schmottseisfen aus, und andere Unnehmlickeiten sind ganz dazu angethan, dem Unternehmen ein durchaus günstiges Prognosticon zu stellen.

Begen Urfundenfälschung und Betruges murbe Freitag ber Raufmann und Reifende Morit Juliusburg aus Ronigsbutte bon ber Straftammer au Beuthen D.: S. zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrberlust verurtheilt. Juliusdurg reiste für ein Margarinbuttergeschäft in Breslau und bezog ein Gehalt von monatlich 120 M. und täglich 12 M. Spesen. In 27 Fällen hatte er an sein Geschäftshaus Austräge eingeschickt und die Unterschrift der Besteller

Bermischtes.

— Karl Dorn +. Der Geb. Justizrath Karl Dorn, einst der Vertheidiger Waldeck in dem bekannten Proces, ist am 28. Februar in Strassund, 76 Jahre alt, gestorben. Der Gebeime Justizrath Karl Dorn sungirte lange Jahre hindurch als Borsigender der Unwaltskammer am Reichsgericht.

— Die Cholera. Die Choleracommission des

— Die Cholera. Die Sholeracommission bes Hamburger Senats theilt mit, daß nachträglich durch bie bacteriologische Untersuchung am Sonnabend eine Erfrankung an Sholera nachgewiesen ist.

— Grubenarbeiter-Streik. Die Arbeiter in den Koblengruben von Forest of Dean (England) baben in Folge einer zehnprocentigen Lohnherabsetzung den Streik erklärt.

— Glabarbeiter-Streik. In einer am Freitag abgehaltenen Versammlung der Glabarbeiter zu Reichen : berg in Bohmen wurde beschlossen, an diesem Montag in den Auskfrand einzutreten. Der Ausftand gilt all: gemein als aussichtelos.

— Ueberfchwemmung. Die Warthe steigt ununterbrochen und bat in Posen bereits die tiefer gelegenen Stragen überschwemmt, so die Schifferstraße, die Fischerei und die niedrig gelegenen Straßen ber Die Fischerei und die niedrig gelegenen Stragen ber Wallichei. Es wurden überall Laufbruden errichtet. (Seit gestern fällt die Warthe langsam; die Ueberichwemmungegefahr ift bornber.)

Schiffstataftropbe. Que Bai = City in — Schiffstatalitoppe. Aus Bat: Girly in Michigan (Nordamerika) wird gemeldet, daß bei dem Stapellauf des Schooners "Warth Mc. Langblie" pidglich ein Orkan entstand, durch welchen 25 Personen, welche sich an Bord des Schiffes befanden, in den See geichleudert wurden. Sechs Personen sind ertrunken, während weitere neun ihren Verlegungen erlegen sind.

- Baffagierbampfer geftranbet: Der Dampfer "Obban", mit 400 Baffagieren bon Rotterdam nach Rem-Port unterwegs, ift bei Sandhhoof gestrandet; die

— Einen "lateinischen Auffas in beutscher Sprache" veröffentlicht &. Bartels in der "Zeitschrift für den deutschen Unterricht". Allen, die unter iolder planmäßigen Berrentung des eigenen Sprachdewußtseins und Stilgefibls gelitten haben, wird diese Erinnerung planmäßigen Berrenkung des eigenen Sprachbewußtseins und Stilgestibls gelitten haben, wird diese Erinnerung troß ihres Hohnes ein andachtsvolles Schauern abnötigen. "Obersecunda, als ich dorthin gekommen war, drachte mir außer vielem Andern auch ganz besonders den lateinischen Auslich dorthin gekommen war, drachte mir außer vielem Andern auch ganz besonders den lateinischen Auslichen, wie er gemacht wird, laßt uns kurz betrachten. Und zuerst zwar wird von dorne berein gesagt, daß er nicht werden dürse, wenn nicht zwei Seiten lang. Wie? Wird nicht für die Einleitung eine Länge von höchsens zwei Sägen bestimmt? Wie? Was sagie von höchsens zwei Sägen bestimmt? Wie? Was sagie von höchsens zwei Sägen bestimmt? Wie? Was sagie eine Dir anzuwendende ist? Da dies so ist, so könntest Du argwohnen, daß in sedem Aufläge eben dasselbe zu sinden ist, oder meinst Ou etwa, daß es geschehen könne, daß man von eigenen Gedanken noch einen auf zwei Seiten drängt? Dies, wenn es Zemand vermocht hätte, so wäre er einer gewesen, dem große Bewunderung hätte zu Theil werden missen. Ich übergebe also, welch' ein schematsicher Unsinn oft geschrieben wird, ich erwähnen nicht, daß ein solcher Aussig Wasschinenarbeit ist, ich spreche nicht davon, daß er eigentlich seinen Zweck dat, nur so viel sage ich, daß gefunden werden, welche dies nicht einsehen. Nachdem ich diese Sachen auseinanderzgeset babe, scheine ich mir genug gezeigt zu baben, welche so große Bedeutung ein lateinischer Aussiandersgeigt babe, scheine ich mir genug gezeigt zu baben, welche so große Bedeutung ein lateinischer Lussias bat. Und nun vollends, welchen bildenden Einslüge er auf das Beutsche aussübete, wer ist, der bies nicht einsche einsche zussähre, wer ist, der bies nicht einsche einsche zu Und nun vollends, welchen bildenden Einfluß er auf das Deutsche ausübte, wer ist, der dies nicht einsähe?"

— Zu einem geplanten Fernmarsch Berlin = Wien veröffentlicht der Auß schuß der deutschen Turnerschaft in der neuesten Nummer der "Deutsch. Turnztg." folgende Erklärung: "In Berlin hat sich ein "Distanz-Marschverein Berlin-Wien gedildet, der, angeregt durch den heillosen Distanzritt des Vorjahres, nun den armen Aferden Concurrenz machen will. Der Vorstand des Vereins hatte die Mitwirkung des Plusschusses zu man auß den Turnvereinen an der Det Botstand des Beteine hatte die Antibittung des Pussichusses erbeten, um aus den Turnvereinen an der betreffenden Lauflinie die zur Beaufsichtigung noth-wendigen Controleure gestellt zu bekommen. Der Geschäftsführer hat im Einderständniß mit dem Bor-sigenden iede Mitwirtung bei diesem neuen

Sport abgelebnt."

— Eine Berurt heilung einer unschuldigen Person berichtet die "Boss. Ita." aus Leipzig. Dort dat sich vor einigen Tagen berausgestellt, daß kürzlich eine wegen Unterschlagung angeklagte junge Verskäuferin Fräulein B. vom Schöffengericht unschuldig verurtheilt worden ist. Das Madden wurde eines Tages bezuttent einen Wartel ver eine Ausgestellt Tages beauftragt, einen Mantel, den eine Dame aus Borna in einem Leipziger Geschäft eingekauft hatte, nach dem Baherischen Bahnhof zu bringen, um ihn dort dem Portier zu übergeben. Da sich sedoch der Mantel nicht vorfand, so wurde schießlich das Mädchen, das inzwischen eine andere Steslung in Berlin ans Mantel nicht vorsand, so wurde schießlich das Mädchen, das inzwischen eine andere Stellung in Berlin ansgenommen batte, verhaftet und zu vier Monaten Gefängniß verurtbeilt. Auf dem Wege nach der Strafanstalt Voigtsberg versicherte die Unglückliche ihrem Transporteur wiederbolt unter Tyränen, daß sie unschuldig sei. Der letztere beschloß in Folge dessen sofort nach ersolgter Rücklehr in Leipzig auf eigene Hand weitere Erkundigungen einzuziehen, und alsbald gelang es ihm auch sestzustellen, daß das unglückliche Mächchen sens Kacket mit dem Mantel nicht dem Kortier, sondern dem zweiten Büsseiren hatte, der es noch unversehrt in Berwahrung hatte. Nach gericklicher Feststellung des Thatbestandes wurde sofort auf dem Orahtwege die sofortige Freilassung der unschuldig Verurtheilten angeordnet. Das Wiederaufnahmedersahren ist bereits eingeleitet.

— Ein kleines Mistverständniß. Die Lehrerin

Gin fleines Digberftandnig. Die Lebrerin — Ein Tielnes Witzberstandille. Die Lebterin hat ihrer Schülerschaar mitgetheilf, daß am nächten Tage in Heimathkunde unterrichtet werde. Die kleine Esa kommt bergnügt nach Hause und ruft der Wlutter frohlockend zu: "Wama, aber morgen giebts was Feines in der Schule." — "Was denn?" — "Etwas Reizendes", versichert Esa. "Wir bekommen jest Unterricht in der Heirathsklunde" . . .

Berliner Börfe vom 4. März 1893. Deutsche 4% Reichs-Unleibe 107,80 bg. 101,30 bg. bito bito Dito bito 88 3. 107,70 33. Breuß. 40/0 consol. Aluleibe 101,30 bz. Dito bito Dito 178 ba. Bram.=Unleibe Staatsichuldich. 100 3 31/2 Pfandbriefe 40/0 Rentenbriefe 31/2 Pfandbriefe 98,75 (3 103,30 by Soles. Posener 98.10 3 bito 102,75 B

Berliner Producteubörse vom 4. März 1893. Weizen 145-157, Roggen 124-132 hafer, guter mittelichlefischer 140-144, feiner ichlefischer 146-148. Berantwortlicher Rebacteur : Rarl Langer in Granberg.



Drud u. Berlag bon BB. Lebhfobn in Granberg i./Schl.